

B 45

Der „Unabhängige“, der „Eckstein“ und der „Standhafte“ sprechen

Die Streitbaren und die Streitenden für die Sache Gottes - Die scheinbaren Liebesformen des abgefallenen Lebens - Der unwahre Scheinfrieden des abgefallenen Lebens - Das klare und wahre Lieben eines christlichen Ecksteines - Der geistige Lohn für die Lebensbemühungen Christ zu werden, Christ zu sein und Christ zu bleiben:
Ich bin frei!

Sohn Gottes, Tochter Gottes, in euren Entwicklungen auf der Erde lebend, eine Anzahl Dienstwilliger hat sich auf unserer Seite zusammen gefunden, um euch hier Lebenden gegenüberzutreten.

Als Wortführer begegne ich euch, um das Meinige - das dem Unsrigen entspricht - an euer Leben abzugeben.

Ihr, hier auf der Erde Lebenden, habt gut auf euch acht zu geben, dass ihr uns nicht als Streitmacht wahrnehmt - wenn unsere Lebenskräfte euch berühren.

Denn wahrlich, wir sind vor euch getreten, um uns als die Streitbaren zu erweisen - die allerdings für eine gute Sache ihr Wirken vollziehen: Das ist die Sache Gottes - das bedeutet die Belange der Göttlichkeit hier zu vertreten.

Ihr in euren Lebensentwicklungen tut gut daran darauf bedacht zu sein, euren Lebensängsten jetzt nicht die Kraft zuzumessen - sondern: Wenn ihr uns mit der Wahl eurer Liebe unvoreingenommen begegnet, dann werdet ihr uns als die erleben, die wir sind.

Wenn wir uns als die Streitbaren und die Streitenden erweisen, dann werdet ihr erleben, wie die Liebe diese Lebensbewegungen ausführt.

Wir vollzogen bereits das Unsrige, um den Einklang zwischen der Stellvertretenden Liebe Gottes und uns herzustellen.

Was immer ihr vor unserer Begegnung vollzogen oder nicht vollzogen habt - unser Bestreben ist es, euch in euren Herzen zu berühren, so wie ihr jetzt seid.

Nun frage ich euch, ihr Lebenden auf der Erde: Glaubt ihr an die Liebe?

Zutiefst ist mir bewusst, dass es - geistiger Tatsachen gemäß - auf der Erde keine Lebensentwicklung gibt, die diese Frage verneinen könnte.

Wo immer mir jetzt dennoch ein Nein entgegengereicht wird, werde ich und werden wir mit dem dahinter stehenden Ja arbeiten.

Kraft meiner Lebensentwicklung - im Jenseits eurerer Blicke - trete ich vor euch, ihr An-

gesprochenen auf der Erde, um euch aus meinem Leben das darzulegen, was ausschlaggebende Bedeutung für euer Leben auf der Erde haben kann.

Ich, der ich nie einen Menschenkörper trug, will euch darlegen, warum es für euer Leben gut ist, an die Liebe in euch zu glauben und will euch erklären, wie sich mein Lieben in mir verändert hat.

Als ich anfang, den Weg in mein Lichtleben zurück beschreiten zu wollen und ich mich anschickte, die dafür erforderlichen Schritte zu tun, tat ich das mit der eindeutigen Erkenntnis: Das Leben fern der Himmel hat eine Vielzahl so genannter Liebesformen hervorgebracht, sodass es unerlässlich ist, eine Klärung dafür zu erwirken.

Die scheinbaren Liebesformen, die das Leben fern der Himmel als Liebe erachtet, haben die unterschiedlichsten Ausprägungen. So sagt das eine Leben zum anderen: „Das ist keine Liebe, was du auslebst!“ Und das andere Leben entgegnet dem einen: „Auch dein Lieben ist kein wahres Lieben!“

Ungeachtet des Entwicklungsgrades heimwärts strebenden Lebens will ich damit in aller Eindeutigkeit zum Ausdruck bringen: Was das eine Leben als Liebe erachtet, erachtet das andere Leben noch längst nicht als Liebe - ich bin mir sicher, dass wir uns allesamt darin einig sind.

Wenn wir mit dieser - das Zusammenleben auf der Erde prägenden - Tatsache unser gemeinsames Leben betrachten, dann werden wir mit gestärkter Erkenntnis, mit geschärftem geistigen Blick und mit sich entwickeln könnenden Liebesgefühlen in jeden Erdentag gehen.

Wenn das einzelne Leben das Liebesverhalten des anderen Lebens nicht anerkennt, weil das Leben fern der Himmel scheinbare Liebesformen hervorgebracht hat, die außerhalb des wahren Liebesverhaltens liegen, dann bedarf es doch unausweichlich einer eindeutigen Vorgabe: „Wie lerne ich - umgeben von abgefallenen Leben - wahrhaft zu lieben?“

Die so genannten unterschiedlichen Liebesformen, die das Leben fern der Himmel mit sich brachte, die beinhalten doch allesamt eins: Das Leben, das die scheinbaren Liebesformen wählt, will, dass diese das bleiben können, was sie sind. Diesem Leben soll nur so begegnet werden, dass die diesbezügliche Konfrontation ausbleibt - bleibt sie nicht aus, heißt es an das andere Leben gerichtet: Du wählst die Liebe nicht! So jedoch, Söhne und Töchter Gottes, wird niemand von euch in die Himmel zurück finden können.

Nach meinem Erleben auf meinem Weg der Reinigung und Läuterung rät uns das Königspaar unser aller Leben nicht von Lebensbegegnungen ab - nicht nur ich kann Zeugnis davon ablegen, dass es eines einheitlichen Liebens bedarf, um den Heimweg in den eigenen inneren Himmel kraftvoll zu beschreiten.

Meinem Erleben gemäß fühlte ich mich mit den Anweisungen meines Königspaares vorzüglich ausgestattet, um Begegnungen zu suchen - in denen manches, manches Mal die aufgesetzte Liebe in blanken Hass umschlug.

Weil ich ein Wahrheitsliebender wurde, und weil ich ein Wahrheitsliebender bin, werde ich nicht ruhen, Sohn Gottes und Tochter Gottes, auf der Erde lebend, für das wahre und wahrhaftige Christentum einzutreten.

Wo, so frage ich dich, Kind Gottes, hat unser Königspaar verlauten lassen, dass der Frieden um jeden Preis gewahrt werden muss?

Sehr wohl ist mir bekannt, dass unser Königspaar mit ihrem gesamten Leben und Wirken für den Friedensaufbau und den Friedenserhalt eintrat und eintritt.

Ich liebe, achte und schätze diese edle Lebensgesinnung, doch ich habe mir das rechte Verstehen für diesen Friedensaufbau und Friedenserhalt errungen. Denn kraft meines wachen Geistes erkannte ich in einem Gegenwartsmoment: Mein König, meine Königin - euer Ansinnen ist es nicht, den unwahren Frieden - den das abgefallene Leben bejaht - aufrecht zu erhalten.

Ich verstehe euer Ansinnen zutiefst: Ihr strebt etwas vollständig Anderes an.

Euer Leben und Wirken auf der Erde mit dem, was es hervorbrachte, zeigt doch in aller Eindeutigkeit bereits auf: Ihr lebet als entflammte Geister auf der Erde, und entflammte Geister bringen die Wahrheit mit sich.

Das Leben, das den Scheinfrieden liebt, gerät in äußerste Bedrängnis, wenn Wahrheit und Wahrhaftigkeit hier inmitten der gewählten Lieblosigkeiten auftreten.

Ich habe euch beobachtet, als ihr Menschen auf der Erde wart - und ich entsann mich in meiner Lebensentwicklung dieser Lebensbeobachtungen: Euer entflammtes Geisteslicht habt ihr leuchten lassen, und die Friedlosigkeit in den sich nicht verändernden Wollenden wurde derart entfacht, dass dein Leben, mein König, geendet hat, wie es endete.

Nun frage ich euch, die ihr euere scheinbaren Liebesformen so sehr liebt: Lebte unser König den Friedenserhalt hier um jeden Preis? Ich sage: Nein!

Unser aller König war sich der Tragweite seines erwachenden Geisteslebens auf der Erde bewusst - so, wie er hier lebte und liebte, entfachte er immer wieder die Friedlosigkeit im anderen Leben - weil es nicht anders sein konnte.

Nichts anderes erlebte ich, als ich meinen Weg der Reinigung und Läuterung beschritten habe: All die, die ihre scheinbaren Liebesformen und ihren Scheinfrieden so sehr liebten, die habe ich auf das Äußerste erbost. Und gerade die, mit denen ich Zeiten im Lebensbereich Hölle verbracht hatte, traf es zutiefst, dass die zu leben beginnende Wahrheit meines Lebens ihnen - nach ihrem Erleben - nahm, was ihnen lieb geworden war.

Ich verstehe dich, mein König, wenn du von einem Eckstein sprichst - denn manches Mal erlebte ich in meinem Reifen und Werden: Überall, überall ecke ich an, weil ich nicht aufhöre, mich als Christ zu erweisen - indem ich christlich liebe und für die werdende Wahrheit in mir eintrete.

Ich ließ die so genannten Liebesformen, die mir entgegen getragen wurden, nicht länger als Liebe gelten. Das, was das Leben fern der Himmel in unterschiedlichsten Schattierungen als Liebe erklärt hat, dazu sagte ich immer wieder: Nein! Es ist die Liebe nicht - nicht die Liebe, die unser Königspaar geprägt hat und prägt die dich und mich heimführt auf unseren ewigen Platz in unserem Himmel.

Damit entfachte ich die Stürme der Lieblosigkeit ein um das andere Mal - und versuchte den Spiegel meines christlichen Liebens aufrecht zu halten.

Wann immer ich in meinen Lebensgefühlen glaubte zu Fall zu kommen, bäumte ich mich auf und sagte zu mir selbst: Mit mir nicht mehr! In die Gefangenschaften ihres scheinbaren Liebeslebens gehe ich nicht zurück - ich lebe ihnen das klare und wahre christliche Lieben vor.

Ich erkannte darin meine Lebensverantwortung, und wann immer ich deshalb in Lebenskonflikte mit mir kam und mich meinem Königspaar zuwandte, erlebte ich nur eins: Sie gaben mir den Zuspruch ihres Lebens, ihren Weg auf der Erde weiter zu verfolgen.

Eins pflanzten sie in mein Leben ein, ein mich befreiendes Erkennen: Ich habe meiner Verantwortung gemäß zu leben.

Meine Verantwortung ist jetzt erst einmal: Christ zu werden, Christ zu sein und Christ zu bleiben.

Und wenn das ungezählte Leben in den Aufstand treibt, dann trage nicht ich die Verantwortung dafür - denn ich tue alles, damit Frieden werden und sein kann.

Klar und wahr wurde es zwischen mir und meinem Königspaar, weil wir unsere Herzen Zug um Zug im Einklang schlagen fühlten - und ich die befreienden Wirkungen ihres Lebens und Liebens in mir erlebte die ungezählte Christen hier nie erlebt haben, weil ihre Ernsthaftigkeit nicht ausgereicht hat, um das wahre Verstehen für unser

Königspaar zu erringen.

Um es eindeutig auszudrücken: Niemals erwies ich mich als ein im Unguten Herausfordernder - auch wenn ungezählte Leben mir genau das nachsagen. Ich klärte mich und kläre mich mit meinem Königspaar ab und vertraue darauf, dass sie mir die feinsten Züge in Anspruch genommener Lieblosigkeiten in mir offenbaren würden - was hat mich dann das Gerede meines Nächsten zu kümmern?

So lernte ich Christ zu werden, Christ zu sein und Christ zu bleiben und mich mehr und mehr auf meine eigenen geistigen Beine zu stellen.

Ich kann Zeugnis davon ablegen, dass ein wahrer Christ unweigerlich zu einem wahren Eckstein wird - mehr und mehr. Ich kann im gleichen Maß davon Zeugnis ablegen, dass damit das innere Freiwerden und die Unabhängigkeit von allen Lebensverstrickungen einsetzen.

Söhne und Töchter Gottes, als Menschen oder Seelengeister auf der Erde lebend: Ich habe mich frei gelebt aus allen Fesseln und Gefangenschaften in mir selbst - wie hin zu allen, die versuchten mich eng umschlungen zu halten - ich bin frei!

Das ist der Lohn meiner Lebensbemühungen im Jetzt: Ich bin frei!

Wenn die Tumulte jenseits eurer Blicke aufgrund dieser Tatsache auch groß sein mögen - das ist die Verantwortung der Tumultführenden.

Und wenn ihr mich nun fragt: „Lohnten sich deine Qualen, lohnte sich dein Leiden, nur um anders zu lieben als wir lieben?“, so sage ich zu euch: Fühlt hin zu mir!

Ich antworte euch, indem ich ein lebendiges und fühlbares Zeugnis abgebe von meinem Leben - und sage zu euch: Entscheidet selbst, ob es sich lohnt, ein christlich Liebender zu werden - oder ob es besser ist, in den scheinbaren Liebesformen weiterzuleben, die ihr liebt und die Friedensformen aufrechtzuerhalten, die ihr schätzt.

Ich bin der lebende Beweis, dass hier wahrhaftige Unabhängigkeit vom abgefallenen Leben erreicht werden kann.

Und eins werde ich abschließend für euere Entscheidungsfindung wiederholen:

Ich bin frei!